



 **Universität Trier**

Modulhandbuch
für die Belegung von Wahlveranstaltungen im Fach
Kunstgeschichte
als integraler Teil des Kernfachstudiengangs
Humangeographie
Master of Arts

INHALT

Vorbemerkung zur Belegung von Modulen
des Fachs Kunstgeschichte im Rahmen der
MA-Kernfachstudiengänge des Fachs Humangeographie
im Fachbereich VI der Universität Trier _____ 3

Die Modulbeschreibungen:

Festigung kunsthistorischer Kernkompetenzen _____ 6

Ausweitung kunsthistorischer
Gattungs- und Epochenkenntnisse _____ 10

Verlaufsplan für die Belegung von Modulen
im Fach Kunstgeschichte im Wahlfachbereich
der MA-Studiengänge des Fachs Humangeographie _____ 12

Vorbemerkung zur Belegung von Modulen des Fachs Kunstgeschichte im Rahmen der MA-Kernfachstudiengänge des Fachs Humangeographie

Die Disziplinen der Humangeographie und der Kunstgeschichte beschäftigen sich zum einen mit einer ganzen Reihe von Gegenstandsbereichen, die beiden Fächern gemeinsam sind, zum anderen aber agieren ihre Absolventinnen und Absolventen oft bereits in enger Kooperation auf mehreren gemeinsamen Berufsfeldern. Es betrifft dies etwa die Bereiche der Urbanistik, der räumlichen Entwicklungsplanung und der Kulturgeographie wie auch Tätigkeiten in der Tourismusbranche, in kommunalen und Gemeindeverwaltungen, in der ländlichen Denkmalpflege, in der Erwachsenenbildung und dort insbesondere bei der Konzeption und Durchführung von Bildungsreisen. Raumbildung und Raumordnung, die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Faktoren, welche zur Herausbildung räumlicher Zusammenhänge beitragen, werden in der Humangeographie vorrangig als Makrostrukturen, in der Kunstgeschichte durch die Analyse einzelner Kulturleistungen dagegen zumeist im Bereich der Mikrostrukturen befragt. Die Sichtweisen der beiden Disziplinen, die sich hier auf das große Ganze, dort auf die darin eingebundenen Besonderheiten des Partikularen richten, ergänzen sich und tragen, werden sie miteinander verbunden, zu einem umfassenden und facettenreichen Verständnis humangeographischer Phänomene bei. Als Beispiele für die erfolgreiche interdisziplinäre Verschränkung kunsthistorischer und geographischer Aspekte bei der regionalen Entwicklungsplanung seien etwa auf der einen Seite das mittlerweile weit verzweigte Netz von Straßen einzelner Rebsorten zwischen den Zentren des jeweiligen Anbaugebiets, auf der anderen Seite Projekte wie die der bundesdeutschen Straßen der Romanik genannt, das sich als grenzüberschreitendes Projekt unter konzeptioneller Beteiligung der Geographie wie der Kunstgeschichte leicht auch im gesamteuropäischen Raum fortschreiben ließe.

Der damit aufgerufenen Verschränkung einzelner Aufgabenbereiche der Disziplinen Humangeographie und Kunstgeschichte trägt an der Universität Trier eine bis zum Anfang der 1980er Jahre zurückreichende, in der akademischen Ausbildung des Diplomstudiengangs Angewandte Fremdenverkehrsgeographie bereits seit Jahrzehnten erfolgreich praktizierte Kooperation der beiden Fächer Rechnung. Diese Kooperation kann in modularisierter und damit stärker strukturierter Form auch für die BA- und MA-Studiengänge nutzbar gemacht werden.

Den Studierenden des MA-Kernfachstudiengangs der Humangeographie bieten sich entsprechend zwei unterschiedlich gewichtete Möglichkeiten, die Belegung von Kunstgeschichte im Wahlpflichtbereich des vorausgegangenen BA-Studiums auch in der darauf aufbauenden, stärker forschungsorientierten Phase des MA-Studiums fortzuführen. Entweder sie entschließen sich dazu, im Rahmen nur

eines einzigen, die Arbeit in ersten kunstgeschichtlichen Wahlpflichtmodulen des BA-Kernfachstudiums weiterführenden und vertiefenden MA-Wahlmoduls die bereits erworbenen Kenntnisse der Gegenstände, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Disziplin Kunstgeschichte zu festigen und zu vertiefen. Oder aber sie entscheiden sich, durch die anschließende Belegung eines zweiten, im Fach Kunstgeschichte angebotenen MA-Wahlmoduls zu einer weiteren, auch berufspraktisch orientierten Verstärkung ihrer Befähigung zum Umgang mit kunsthistorischen Gattungs- und Epochenphänomenen zu gelangen.

In beiden Fällen setzt der Zugang zu diesen Wahlpflichtmodulen des MA-Studiengangs allerdings fachterminologisches wie auch ein Mindestmaß von methodischem Grundlagenwissen voraus, welches bereits im Zuge des BA-Studiums und dort insbesondere in propädeutisch angelegten Veranstaltungen zur Geschichte der Baukunst und der Bildkünste erworben wurde. Als Zulassungsvoraussetzung für die im Folgenden näher zu beschreibenden MA-Wahlmodule des Fachs Kunstgeschichte gilt deshalb der Nachweis von zumindest 10 Leistungspunkten (LP), welche für die erfolgreiche Teilnahme an kunsthistorischen Lehrangeboten im Wahlpflichtbereich des BA-Studiums vergeben wurden. Der Besuch der MA-Wahlmodule des Fachs Kunstgeschichte ist mithin an der Universität Trier an die Bedingung gebunden, dass das jeweils vorausgegangene BA-Studium der Humangeographie die erfolgreiche Teilnahme an dem BA-Wahlmodul "Grundkenntnisse der Kunstgeschichte" mit einschloss. Bei einem BA-Studium an anderen Hochschulen muss der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss von in Umfang und inhaltlicher Zielsetzung vergleichbaren propädeutischen Lehreinheiten der Fachrichtung Kunstgeschichte über das "Transcript of Records" im Diploma Supplement geführt werden.

Wenn im Rahmen des MA-Kernfachstudiengangs der Humangeographie maximal lediglich 10 LP oder $\frac{1}{12}$ der für das Kernfachstudium insgesamt aufzubringenden Arbeitszeit der Studierenden auf Wahlpflichtbelegungen im Fach Kunstgeschichte entfallen, dann ergibt sich zwingend, dass die kunsthistorischen Wahlmodule auf die interdisziplinär sinnvolle Ergänzung und Arrondierung der humangeographischen Kernkompetenzen auszurichten sind, also nicht als verknapptes Nebenfachstudium zweiter Klasse missverstanden sein dürfen. Für die Praxis des akademischen Unterrichts im Wahlpflichtbereich Kunstgeschichte bedeutet dies, dass Studierenden der Humangeographie in den Veranstaltungen, welche sie im Rahmen von kunsthistorischen MA-Wahlmodulen belegen, besondere, auch berufspraktisch ausgerichtete Lernangebote zu unterbreiten und entsprechende Arbeitsaufgaben zu stellen sind. Hier sieht das Konzept des MA-Wahlpflichtfachstudiums – in Verlängerung einer bereits in Lehrveranstaltungen des seit dem Wintersemester 2008-2009 angebotenen BA-Wahlfachstudiums Kunstgeschichte geübten Unterrichtspraxis – vor, insbesondere Fragen der Kunstvermittlung, wie sie sich in den Bereichen der Erwachsenenbildung und des Bildungstourismus stellen, oder der konzeptuellen Einbeziehung des kunst- und

architekturgeschichtlichen Erbes bei der kommunalen wie regionalen Raumentwicklungsplanung MA-Studierenden der Humangeographie zur Bearbeitung anzuvertrauen. Deren Kern- [Fach-] Kompetenzen sollen auf diese Weise auch als interdisziplinärer Synergieeffekt auf die Kommilitoninnen und Kommilitonen der MA-Haupt- und Nebenfachstudiengänge des Fachs Kunstgeschichte zurückwirken. Darüber hinaus wird sich Absolventinnen und Absolventen des humangeographischen MA-Kernfachstudiums mit der Belegung von Kunstgeschichte als Wahlpflichtfach die Chance bieten, fachübergreifende kommunikative Kompetenzen in der sprachlichen wie der visuellen Aufbereitung und Darstellung komplexer bild-historischer Zusammenhänge auszuweiten und sich solcherart gezielt auf ihre künftige berufliche Mittlertätigkeit in der Tourismusindustrie, im Bereich des regionalen Marketing oder in Behörden vorzubereiten.

Den Studierenden stehen im Wahlpflichtbereich des MA-Studiums der Humangeographie zum Erreichen der damit umrissenen Ausbildungsziele wahlweise ein oder zwei Module mit Lehrinhalten der Kunstgeschichte und einer Arbeitsauslastung im Wert von jeweils 5 LP offen. Dieser Import von 5 oder 10 LP aus dem Fach Kunstgeschichte im Fachbereich III der Universität Trier wird hier im Anhang zu den Modulbeschreibungen auch durch einen Studienverlaufsplan für die Wahlfachbelegung verdeutlicht. Bei der Planung wurde bewusst darauf geachtet, dass für Studierende, die sich zunächst durch die Belegung eines einzelnen Moduls zu 5 LP nur für eine breitere interdisziplinäre Orientierung im Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte entschieden haben, der Wechsel zum weiterführenden und vertiefenden Studium in einem zweiten Wahlfachmodul des Fachs Kunstgeschichte bis zur Aufnahme des Studiums im dritten Fachsemester grundsätzlich möglich bleibt.

Modulbeschreibung		Studiengang: Humangeographie Master of Arts im Kernfach (120 LP)		
		Abschluss: Master of Arts (MA)		
Modulbezeichnung: „Festigung kunsthistorischer Kernkompetenzen“				
Modul-N° MA6ANG2009	Workload (h): 150 h	Leistungs- punkte (LP): 5 LP	Studien- semester: 1. oder 3. FS	Dauer: 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen: Das Modul umfasst 4 SWS. Vorlesung: 2 SWS Seminar: 2 SWS	Kontaktzeit: 60 h	Selbst- studium: 90 h (inklusive der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung)	Leistungspunkte einzeln: Vorlesung: 2 Seminar: 2 Modulprüfung: 1
2	Lehrformen: Vorlesung, wahlweise aus den Epochenbereichen Mittelalter, Frühe Neuzeit oder Moderne und Gegenwart (ausschließlich im Wintersemester zu belegen) Seminar zu dem durch die gewählte Vorlesung bestimmten Epochenbereich			
3	Gruppengröße: bis zu 350 Teilnehmer/-innen (Vorlesung) bis zu 34 Teilnehmer/-innen (Seminar)			
4	Qualifikationsziele: Das Fach Kunstgeschichte bietet den Studierenden des MA-Kernfachs Humangeographie (ähnlich wie bereits für den BA-Studiengang) im Rahmen von einem oder von zwei Modulen erneut Gelegenheit, sich in einem oder auch in zwei der drei großen Epochenbereiche Mittelalter, Frühe Neuzeit, Moderne und Gegenwart bei der Bearbeitung und Diskussion exemplarisch gewählter Werkgruppen Einblick in die Entwicklung kunsthistorischer Fragestellungen zu verschaffen und dabei unter Anwendung geeigneter Verfahren der Erschließung und Interpretation von Kunstwerken auch an der Entwicklung aussagekräftiger Hypothesen zur Genese wie zur historischen Wirkung von Werken der bildenden Kunst teilzuhaben. Zum Zweck der Festigung der jeweils bereits im BA-Studium erworbenen Kernkompetenzen empfiehlt es sich, dabei zunächst erneut einen jener Epochen Schwerpunkte zu wählen, in dem bereits während der ersten Studienphase Grundkenntnisse erworben worden waren. Sie erreichen dadurch in zumindest einem der großen Sachgebiete kunstgeschichtlicher Forschung ein solides Fundament bei der Denkmälerkenntnis und ein geschärftes Gespür für die Leistungsmöglichkeiten unterschiedlicher, teils konkurrierender, teils sich			

ergänzender kunstwissenschaftlicher Herangehensweisen. Wer sich zu der (empfohlenen) "Ausweitung kunsthistorischer Gattungs- und Epochenkenntnisse" entschließt (s. dort sowie die obenstehende Vorbemerkung), besitzt darüber hinaus die Chance, sich im Verlauf des BA- und MA-Curriculums für das Wahlfach Kunstgeschichte zumindest ein Mal mit jedem der drei großen Arbeitsfelder der Disziplin und den zur Erschließung von deren Gegenständen geforderten, sehr unterschiedlichen Arbeitsverfahren bekannt zu machen.

Dabei versetzt die Wahl von Veranstaltungen zur Kunst des Mittelalters Studierende in die Lage, den besonderen Beitrag zu bestimmen, welchen Bau- und Bildwerke für liturgische, repräsentative oder memoriale Anliegen seit der Spätantike und bis hin zur Wende der frühen Neuzeit erfüllten. Dazu werden – insbesondere in der Vorlesung – die von der kunstgeschichtlichen Mittelalterforschung genutzten Beschreibungs- und Analysetechniken kritisch befragt, um so – insbesondere in den zugehörigen Seminaren – verschiedene Wege zu Ertrag versprechenden Fragestellungen und zu denkbaren Antworten zu erkunden.

Belegen Studierende die Vorlesung wie eines der zugehörigen Seminare zu Themen der Kunstgeschichte im Zeitalter der Frühen Neuzeit, so erarbeiten sie sich auch dort zunächst eine im Vergleich zur BA-Belegung sehr viel detailliertere Kenntnis von exemplarisch gewählten Werkgruppen. Darauf aufbauend und in kritischer Auseinandersetzung mit den im Rahmen der Vorlesung angestellten methodologischen Überlegungen sollen sie im Seminar und in der für die Modulprüfung anzufertigenden schriftlichen Abschlussarbeit die Befähigung erlangen, Kunstwerke in ihrer Abhängigkeit von, aber auch in ihrer Wirkung auf wirtschaftliche und soziale, religiöse und politische Kontexte einer Schlüsselperiode europäischer Kulturgeschichte zu deuten.

Streben Studierende zunächst eine Festigung der im Verlauf des BA-Studiums für den Umgang mit Werken der Moderne und der Gegenwart geschaffenen Grundlagen an, so bedeutet dies zunächst auch hier und selbstverständlich, dass die Lernziele sich auf die zunehmende Sicherheit im Umgang mit den Artefakten richten müssen, die freilich im Vergleich zu den älteren Epochen von äußerst unterschiedlicher technischer und medialer Beschaffenheit sind und damit besondere Anforderungen stellen. Durch die systematische, im Rahmen der zugehörigen Vorlesungsangebote unternommene Bedeutungsanalyse und die historische Einordnung von Bild- und Bauwerken aus der jüngeren Vergangenheit wie aus der eigenen Gegenwart, wird an die besonderen Herausforderungen herangeführt, welche gerade die Vermittlung von modernen und der Gegenwart entstammenden Kunstwerken an ein häufig provoziert, gelegentlich auch aggressiv reagierendes Publikum mit sich bringt. Im Zuge der Mitarbeit in einem der zugehörigen Seminare erproben die Kommilitoninnen und Kommilitonen unter Anleitung und an überschaubar gewählten Werkkomplexen die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Interpretationsverfahren, Ausstellungskonzepte und Vermittlungsstrategien für Kunstwerke des bürgerlichen Zeitalters.

Schlüsselkompetenzen:

- Erweiterung der Befähigung zur selbstständigen Nutzung von kunstwissenschaftlicher Fachliteratur und damit der interdisziplinären Kooperationserfahrungen
- passive wie aktive fremdsprachliche Kompetenzen
- Bild- und Textrecherche in Büchern, Zeitschriften, Archiven, Datenbanksystemen und im WWW
- geübter Umgang mit der Kontextualisierung recherchierter Informationen

	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der Team-, und Interaktionsfähigkeit in der Gruppenarbeit – Moderationskompetenz – routinierte Vorbereitung von Präsentationen (Präsentationstechniken) und professionalisiertes Verständnis für allgemeine Phänomene visueller Kommunikation – Abfassen kohärenter Kurzvorträge und Befähigung zu deren schriftlicher Ausarbeitung
5	<p>Inhalte: Abhängig von der Wahl eines Epochenschwerpunkts für dieses Modul unterscheiden sich die konkreten Sachinhalte wie die Zugangsweisen zum Material deutlich voneinander. Bei der Beschäftigung mit der Kunst des Mittelalters steht für die Studierenden im Umgang mit Werken der mittelalterlichen Kunstproduktion und mit deren unterschiedlichen Gattungen, die funktionale Zweckbestimmung künstlerischer Tätigkeit und die Rekonstruktion historischer Rezeptionsbedingungen im Vordergrund. Im Untersuchungsbereich der Kunst der Frühen Neuzeit werden die Auswirkungen der sozial-ökonomischen, religiösen, philosophischen, naturwissenschaftlichen und mentalitätsgeschichtlichen Veränderungen der Epoche der Reformation, der Gegenreformation und der ersten, den gesamten Kontinent, aber auch die Kolonien überziehenden Kriege für die Repräsentationsaufgaben und Produktionsbedingungen der bildenden Künste thematisiert. Die Veranstaltungen zur Kunst der Neuzeit richten sich entsprechend auf die Interdependenz von Stil und Ikonographie sowie auf das in Formen und Funktionen kenntliche Wechselspiel zwischen Auftraggeberinteressen, künstlerischer Innovation und Theoriebildung. Die Besonderheit des Epochenschwerpunkts der Moderne ergibt sich aus der Ausweitung der Untersuchungsgegenstände, die neben den traditionellen Gattungen (Malerei, Plastik, Graphik und Architektur) auch die apparativen Bildmedien (Photographie, Film, Video und Computer) einschließt. Die Analyse dieser vielfältigen Erscheinungsformen macht hier das veränderte Aktionsfeld moderner und zeitgenössischer Kunst kenntlich und lässt das neue Verhältnis von Werk und Publikum in seinem gesellschaftlichen Wandel erkennen. Die Lehre führt unabhängig von der Wahl des Epochenschwerpunkts jeweils in den sachlich angemessenen Umgang mit relevanten Bild- wie Textquellen ein.</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls: Wahlmodul im Master-Studiengang Humangeographie</p>
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines BA-Studiums der Humangeographie, in dessen Verlauf im Wahlpflichtbereich mindestens 12 LP in der Fachrichtung Kunstgeschichte erworben wurden</p>
8	<p>Prüfungsformen: – Modulprüfung: kleinere schriftliche Hausarbeit (Essay) zum Sachgebiet von Vorlesung und Seminar</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiches Bestehen der Modulabschlussprüfung</p>
10	<p>Stellenwert der Note in der Endnote: 5/120</p>
11	<p>Häufigkeit des Angebots: jährlich (die Vorlesungen und Seminare zu den in diesem Modul wählbaren Epochenbereichen werden jeweils im Wintersemester des akademischen Jahrs angeboten)</p>

12	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Gehring sowie alle hauptamtlich Lehrenden
13	Sonstige Informationen: Kommentierung und Literaturhinweise zu den Einzelveranstaltungen werden semesterweise auf den Internet-Seiten des Fachs Kunstgeschichte veröffentlicht.

Modulbeschreibung		Studiengang: Humangeographie Master of Arts im Kernfach (120 LP)		
		Abschluss: Master of Arts (MA)		
Modulbezeichnung: „Ausweitung kunsthistorischer Gattungs- und Epochenkenntnisse“				
Modul-N° MA6ANG2010	Workload (h): 150 h	Leistungspunkte (LP): 5 LP	Studiensemester: 3. FS	Dauer: 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen: Das Modul umfasst 4 SWS. Vorlesung: 2 SWS Seminar: 2 SWS	Kontaktzeit: 60 h	Selbststudium: 90 h (inklusive der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung)	Leistungspunkte einzeln: Vorlesung: 2 Seminar: 2 Modulprüfung: 1
2	Lehrformen: Vorlesung, wahlweise aus den Epochenbereichen Mittelalter, Frühe Neuzeit oder Moderne und Gegenwart (ausschließlich im Wintersemester zu belegen) Seminar zu dem durch die gewählte Vorlesung bestimmten Epochenbereich			
3	Gruppengröße: bis zu 350 Teilnehmer/-innen (Vorlesung) bis zu 34 Teilnehmer/-innen (Seminar)			
4	Qualifikationsziele: Zu den Qualifikationszielen vergleiche zunächst die oben in der Beschreibung des Moduls "Festigung kunsthistorischer Kernkompetenzen" gemachten Angaben (s. dort). Durch den Besuch der Veranstaltung dieses zweiten, einem spezifischen Epochenbereich der Kunstgeschichte geltenden Moduls verdoppelt sich für die Studierenden allerdings nicht allein die Denkmälerkenntnis wie der Wissensstand hinsichtlich spezifischer Bedingungen für die Kunstproduktion und -rezeption, sie verschaffen sich dadurch auch eine deutlich breitere methodische Grundlage für die von den jeweiligen beruflichen Anforderungen gesteuerte Nutzung kunstgeschichtlicher Forschungsergebnisse bei der Bewältigung von Aufgaben, wie sie sich bei der Raumentwicklungsplanung einerseits, bei der Konzeption und Durchführung von Projekten in der Fremdenverkehrswirtschaft andererseits ergeben. Studierenden, die Kunstgeschichte als ihr Wahlpflichtfach im Rahmen des MA-Studiengangs der Humangeographie belegen, stehen mit diesem Modul zwei			

	grundverschiedene Orientierungsmöglichkeiten offen, wobei die Entscheidung auf das Anforderungsprofil des jeweils angestrebten Berufsfeldes der Humangeographie wird Rücksicht nehmen müssen. Im einen Fall mag es ratsam scheinen, hier nochmals einen Epochenbereich zu wählen, in dem man doch zuvor bereits während des BA-Wahlfachstudiums oder im 1. Fachsemester des MA-Wahlfachstudiums bekannt geworden war. Im anderen Fall wird es Studierenden ein Anliegen sein, sich im Bemühen um eine "Ausweitung kunsthistorischer Gattungs- und Epochenkenntnisse" nun gerade auf jenes der drei großen Arbeitsfelder der Kunstgeschichte zu begeben, das sie bis dahin nicht hatten berücksichtigen können, und dadurch den bis hierhin gewonnenen ersten Einblick in die kunstgeschichtliche Forschung in deren ganzer Breite vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart abzurunden. Abhängig von der für das MA-Kernfachstudium der Humangeographie gewählten Spezialisierung und den zugehörigen Berufsabsichten der Studierenden wird im einen Fall die erste, im anderen die zweite der genannten Wahlmöglichkeiten anzuraten sein.
5	Inhalte: Zu den Inhalten der Veranstaltungen dieses Moduls und den Schlüsselkompetenzen, die dort thematisiert und eingeübt werden, siehe die oben in der betreffenden Rubrik zu "Festigung kunsthistorischer Kernkompetenzen" gemachten Angaben.
6	Verwendbarkeit des Moduls: Wahlmodul im Master-Studiengang Humangeographie
7	Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines BA-Studiums der Humangeographie, in dessen Verlauf im Wahlpflichtbereich mindestens 12 LP in der Fachrichtung Kunstgeschichte erworben wurden
8	Prüfungsformen: – Modulprüfung: kleinere schriftliche Hausarbeit (Essay) zum Sachgebiet von Vorlesung und Seminar
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiches Bestehen der Modulabschlussprüfung
10	Stellenwert der Note in der Endnote: 5/120
11	Häufigkeit des Angebots: jährlich (die Vorlesungen und Seminare zu den in diesem Modul wählbaren Epochenbereichen werden jeweils im Wintersemester des akademischen Jahrs angeboten)
12	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Gehring sowie alle hauptamtlich Lehrenden
13	Sonstige Informationen: Kommentierung und Literaturhinweise zu den Einzelveranstaltungen werden semesterweise auf den Internet-Seiten des Fachs Kunstgeschichte veröffentlicht.

Master of Arts | Humangeographie | Studienverlaufsplan für das Wahlfach Kunstgeschichte (MA KG im FB VI)

(1) als interdisziplinäre **Festigung** der bereits im Verlauf des BA-Studiums erworbenen **Grundkenntnisse im Bereich der Kunstgeschichte** (ein Modul à 5 LP); Gesamtumfang: 4 SWS zu **5 LP**; das gesamte Modul 3-MA-KG-600 [vorläufige Kennziffer!] wird innerhalb des 1. (empfohlen) oder des 3. Fachsemesters absolviert:

1. (bzw. 3.) Fachsemester (Winter)	LP	SWS
Festigung kunsthistorischer Kernkompetenzen		
Vorlesung ¹	2	2
Seminar ²	2	2
Prüfungsleistung	1	
Summe LP/SWS	5	4

(2) als **Ausweitung und Verstärkung** der bereits im Verlauf des BA-Studiums erworbenen **Grundkenntnisse im Bereich der Kunstgeschichte**, die so im Sinne eines ergänzenden Wahlfachs studiert wird (zwei Module à 5 LP); nacheinander belegen Studierende die Module 3-MA-KG-600 und 3-MA-KG-601 [vorläufige Kennziffern!]; Gesamtumfang: 8 SWS zu **10 LP** (in beiden Semestern jeweils 4 SWS zu **5 LP**); die beiden Module werden aufeinanderfolgend im Wintersemester des ersten und des zweiten Studienjahrs, also im 1. und 3. Fachsemesters besucht:

1. Fachsemester (Winter)	LP	SWS	3. Fachsemester (Winter)	LP	SWS
Festigung kunsthistorischer Kernkompetenzen			Ausweitung kunsthistorischer Gattungs- und Epochenkenntnisse		
Vorlesung ¹	2	2	Vorlesung ¹	2	2
Seminar ²	2	2	Seminar ²	2	2
Prüfungsleistung	1		Prüfungsleistung	1	
Summe LP/SWS	5	4		5	4

1 wahlweise aus den Epochenbereichen des Mittelalters, der Frühen Neuzeit oder von Moderne und Gegenwart

2 Seminar aus dem mit der gewählten Vorlesung bestimmten Epochenbereich